

Ei guure wie ...

Die Tradition der ZEITDUNG ist es, über kommunalpolitische Dinge unserer Gemeinde zu berichten.

Wir werden oft von jüngeren Mitbürgern gefragt: „Was ist das eigentlich, die IUHAS? Eine Bürgerinitiative oder eine Partei?“.

Die Wurzeln der IUHAS liegen in der Anti-Atomkraft- und Umweltbewegung vor etwas mehr als 40 Jahren. „Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt.“, war die Überschrift eines Flugblattes gegen das AKW Biblis. 1981 wurde die Initiative Umweltschutz Hähnlein Alsbach Sandwiese das erste Mal in die Gemeindevertretung gewählt. Ein herausragendes Thema war Anfang der 1980iger Jahre die geplante B3-Umgehung. Gemeinsam mit Initiativen aus den Nachbargemeinden wurde diese verhindert.

Zwischen der IUHAS und den 1980 gegründeten GRÜNEN wurde eine Kooperation vereinbart. Die GRÜNEN verzichteten auf die Gründung eines eigenen Ortsverbandes in Alsbach-Hähnlein. Dies gilt bis zum heutigen Tag.

Inhalt

- Klima- und Nachhaltigkeitsplan
- Rettet den Boden!
- Ein Windrad spricht
- Bergsträsser Ökomarkt
- Haushalt 2020
- Förderung alter Solaranlagen läuft aus
- natuerlich_bergstrasse - IUHAS auf Instagram
- Müllsammelaktion 2020

werden, wie die Verwaltung mit dem Bürgermeister an der Spitze mit dem erweiterten Machtzuwachs umgeht und wie transparent wichtige Informationen an alle Gemeindevertreter weitergegeben und getroffene Entscheidungen dargestellt werden. Der Weg, dies nur über Facebook zu machen, ist nicht akzeptabel. Wie geht es weiter mit Maßnahmen zur Klimawende vor Ort? Wird der Klima- und Nachhaltigkeitsplan der Gemeinde umgesetzt? Wir werden darauf achten.

Bleiben Sie gesund!

Großer Erfolg: Klima- und Nachhaltigkeitsplan

Hartnäckigkeit zahlt sich aus! Einen großen Erfolg für die Zukunft unserer Gemeinde konnten wir direkt zu Jahresbeginn erreichen. Auf unsere Initiative hin wurde gemeinsam mit den Freien Wählern im Januar nun ein weitreichender Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsplan erarbeitet und einstimmig (!) in der Gemeindevertretung beschlossen.

Kurz gefasst heißt das:

- Die Gemeinde Alsbach-Hähnlein erkennt den Klimaschutz sowie den lokalen Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele als Aufgabe der kommunalen Politik an und setzt sich für eine nachhaltige, klimafreundliche Gemeinde ein.
- Alle Gemeindegremien berücksichtigen zukünftig ausdrücklich und mit höchster Priorität Nachhaltigkeitsaspekte und die Auswirkungen auf das Klima bei allen Entscheidungen.

Das Übereinkommen von Paris

ist eine Vereinbarung der 197 Vertragsparteien der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) mit dem Ziel des Klimaschutzes in Nachfolge des Kyoto-Protokolls.

Das Übereinkommen wurde am 12. Dezember 2015 auf der UN-Klimakonferenz in Paris verabschiedet und sieht die Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C gegenüber vorindustriellen Werten vor. Eine Überblicksstudie von Steffen et al. (2018) legt jedoch nahe, dass bereits das 2-Grad-Ziel nicht ausreichen könnte, um irreversible Rückkopplungen durch Kippelemente im Erdsystem sicher zu verhindern, die das Erdklima dann in eine ...
weiter nächste Seite

Heißzeit überführen würden, deren Temperatur um mehrere Grad über der heutigen Temperatur liegen würde. Deswegen sollte gemäß der Autoren ein ambitionierteres Temperaturlimit angestrebt werden, um diese Risiken möglichst zu minimieren. Auch der Sonderbericht 1,5 °C globale Erwärmung des IPCC von 2018 warnt in diesem Zusammenhang vor irreversiblen Folgen, zudem vor der weiteren Zunahme von Hitzeextremen, Starkniederschlägen und Dürren sowie einer zusätzlichen Erhöhung des Meeresspiegels.

Mit Stand vom 7. November 2017 erkennen alle Staaten der Erde bis auf Syrien das Übereinkommen von Paris an.

Quelle: Wikipedia

- Das Grundsatzpapier umfasst wichtige Ziele zur Energiewende, Verkehrswende und Agrarwende und soll in den kommenden Monaten mit konkreten Maßnahmen hinterlegt werden
- Wir konnten damit einen weitreichenden Maßnahmenplan für den Klimaschutz erwirken, lediglich die offizielle Ausrufung des Klimanotstandes konnte leider keine Mehrheit finden.

Angesichts der krisenhaften Entwicklung des Weltklimas und der offenkundig ungenügenden Maßnahmen zur Eindämmung der CO₂-Emissionen forderten wir schon seit 2018 die Ausrufung des Klimanotstandes in Alsbach-Hähnlein.

Ziel der kommunalen Klimaschutzmaßnahmen soll die Unterstützung der nationalen Aufgabe zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels sein. Nach Dafürhalten der IUHAS-Fraktion kommt den Kommunen in diesem umfassenden Transformationsprozess eine besondere Bedeutung zu. Einerseits wird ein großer Teil der klimarelevanten Emissionen in Städten, Gemeinden und Kreisen erzeugt (Wohnen, Gewerbe, Industrie, Verkehr etc.). Andererseits hat die Kommune mit ihren vielfältigen Funktionen als Vorbild, Planungsträgerin, Eigentümerin, Versorgerin und größte öffentliche Auftraggeberin weitreichende Handlungsmöglichkeiten, um den Klimaschutz vor Ort voranzubringen.

Auch wenn man sich zunächst nicht auf dem Begriff des *Klimanotstandes* einigen konnte, sind wir sehr zufrieden mit dem Ergebnis der Verhandlungen.

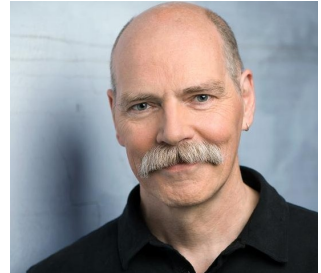
„Wir konnten quasi für alle unsere Vorschläge Zustimmung im Gemeindeparlament erreichen“, sagt Volker Steitz, der Fraktionsvorsitzende der IUHAS. „Diese sind weitreichend und umfassen neben klassischen Klimaschutzmaßnahmen wie CO₂-Neutralität bei Baumaßnahmen und klimaneutralen Mobilitätskonzepten auch Pläne zur Abfallvermeidung und zum Naturschutz. Ebenfalls sehr positiv bewerte ich den breiten Konsens in der Gemeindevertretung und die einstimmige Verabschiedung des Maßnahmenplans, der gemeinsam mit den Freien Wählern eingebracht wurde. Die IUHAS freut sich nun auf eine gemeinsame Ausgestaltung und Umsetzung der konkreten Maßnahmen in den nächsten Monaten. Der Klima- und Nachhaltigkeitsplan gibt unseren Anträgen den nötigen Rückenwind.“

Den Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsplan finden Sie als Download auf der Seite www.iuhas.de.

Rettet den Boden!

Zum diesjährigen Neujahrsempfang hatte die IUHAS in das Bürgerhaus Sonne eingeladen, in guter Tradition verbunden mit einem Vortrag. Der Wissenschaftsjournalist und Sachbuchautor Florian Schwinn referierte zum Thema Boden. Sehr anschaulich brachte er den zahlreichen Besuchern die Bedeutung des Bodens für unsere Zukunft sehr nahe. Er zeigte den aktuellen Zustand auf, aber auch den Weg zu seiner Gesundheit

Der Boden ist das am reichhaltigsten besiedelte



Florian Schwinn

Florian Schwinn ist Journalist und Radiomoderator bei mehreren Sendern. Unter anderem ist er Redakteur und Moderator der Sendung *Der Tag* in hr2 kultur und Redakteur bei hr-INFO.

Sein Buch *Tödliche Freundschaft - Was wir den Tieren schuldig sind und warum wir ohne sie nicht leben können* wurde vom BUND Hessen und der Deutschen Umwelthilfe ausgezeichnet.

Flächenverluste

Flächenverluste zu-
lasten der Landwirt-
schaft gehen häufig
mit Versiegelung ein-
her. Typische Bei-
spiele für die Um-
wandlung in eine an-
dere Nutzung sind:

- Siedlungs- und Ver-
kehrsfläche,
- Infrastrukturvorha-
ben und erneuerbare
Energien,
- Naturschutz ein-
schließlich Flächen
für Kompensations-
maßnahmen,
- Aufforstungen und
Ausdehnung von Ge-
wässern.

Pro Tag nimmt die
Siedlungs- und Ver-
kehrsfläche um 30
Hektar zu

*Quelle: Bundesministe-
rium für Ernährung und
Landwirtschaft*

Biotop der Erde. In einem Kubikmeter Boden sind mehr Lebewesen anzutreffen als Menschen auf der Erde leben. Regenwürmer, Asseln, Bakterien, Pilze, Algen, Flechten und mehr leben in der Erde und sorgen für einen fruchtbaren Boden. Dieser bildet die Basis für unsere Ernährung, er versorgt die Pflanzen mit Nährstoffen und Wasser und speichert CO₂.

Wie gehen wir mit unserer Erde um?

Die industrielle Land- und Forstwirtschaft schadet dem Boden. Die schweren Landmaschinen verdichten den Boden, die Speicherfähigkeit geht verloren. Durch tiefes Pflügen sowie durch den Einsatz von Pestiziden wird das Bodenleben stark beschädigt oder sogar zerstört.

Entscheidend für die Fruchtbarkeit ist die Humusschicht. Sie besteht überwiegend aus Pflanzenresten und Umwandlungsprodukten der Mikroorganismen und der Bodentiere. Eine Schlüsselfunktion hat der Regenwurm. Er durchwühlt die Erde, seine Röhren sorgen für eine natürliche Drainage und Belüftung des Bodens, sein Kot düngt das Erdreich, er kompostiert altes Laub. Viele Regenwürmer an einer Stelle stehen für einen fruchtbaren Boden.

Florian Schwinn mahnt ein Umdenken in der Land- und Forstwirtschaft und in der Politik an. Er spricht sich für eine humusaufbauende Landwirtschaft aus, d.h. eine Rückkehr zur Kreislaufwirtschaft. Auf einem Acker soll immer etwas wachsen. Er plädiert für einen geschlossenen Betriebskreislauf, bei dem Pflanzenanbau und Tierhaltung abzustimmen sind. Eine flächengebundene Tieran-

zahl kann die Belastung des Bodens reduzieren. Dieser Umbau der Landwirtschaft muss von der Europäischen Union gefördert werden. Schwinn fordert das nicht mehr zeitgemäße EU-Flächenprämiensystem durch neue Förderangebote bzw. Subventionsmodelle für den Agrarsektor zu ersetzen.

Seine These: Durch einen gesunden, humusreichen Boden ließe sich der gesamte vom Menschen jährlich produzierte CO₂-Ausstoß im Boden speichern. Humusaufbauende Landwirtschaft würde uns Zeit verschaffen im Kampf gegen den Klimawandel.



Ausführlich dargelegt hat er das Konzept in seinem Buch „Rettet den Boden – Warum wir um das Leben unter unseren Füßen kämpfen müssen“. Noch eine Anmerkung. Fangen wir doch auch bei uns an, im Kleinen: keine Steine im Garten, den Boden nicht zupflastern, Naturgärten anlegen, ...

Weitere Informationen zum Thema und zum Referenten auf der Seite www.florianschwinn.de.

Ein Windrad spricht

Leserbrief im Darmstädter ECHO:

„Hallo, mein Name ist Windrad, ich begehre auf gegen dich, den selbst ernannten Bewahrer der Schöpfung.

Du wirfst mir vor, dass man für mich große Straßen und Fundamente baut, Bäume fällt und Ressourcen der Natur verbrauche. Dass ich kilometer-

weit für optische und akustische Belästigungen bis hin zu Infraschall verantwortlich bin. Dass ich höher bin als ein Kirchturm. Dass ich das Weichbild der Natur zerstöre und Schäden für die Touristikeninfrastruktur verursache. Dass ich Tiere töte. Und wer weiß, für was ich noch alles verantwortlich bin.



Aber ich mache Strom aus Wind für dich und deinesgleichen. Und was machst du? Für dich werden und wurden Straßen gebaut, die du mit tausenden Kilometern schon befahren hast. Endlose Fundamente werden für deine Wohnung und Infrastruktur gegossen. Bäume müssen ohne Ende für dich sterben – für Papier, Möbel, Bauholz und Holzwaren aller Art. Unmengen von Öl, Gas, Kohle, Metalle, Edelsteine, Baustoffe und vieles Andere mehr verbrauchst du in deinem Leben.

Du bist verantwortlich für Lichtverschmutzung, Verkehrslärm und Luftverschmutzung. Deine Nutzung Internet, Kommunikations- und Unterhaltungselektronik verbraucht Energie in Unmengen. Durch deine Lebensweise vergiftest du die Erde mit Umweltgiften, Pflanzenschutzmitteln und jede Art von Abfällen und Kunststoffen.

Du tötest in deinem Leben bewusst oder unbewusst eine Unzahl von Lebewesen zum Verzehr oder durch dein Verhalten. Du zerstörst das Weichbild der Natur durch deine Nutzung von touristischen Angeboten wie Skipisten, Badestrände und

vieles andere mehr. Autos, Flieger und Kreuzfahrtschiffe sind deine Begleiter.

Alles aufzuzählen, was sonst noch die Schöpfung beschädigt, erspare ich mir. Mit welchem Recht verlangst du meinen „Tod“? Wie sehen deine Alternativen aus? Sag es mir.“

Darmstädter ECHO, B. S., Reichelsheim

Bergsträsser Ökomarkt

Die IUHAS hatte für Mai den 1. Bergsträsser Ökomarkt in Alsbach-Hähnlein geplant. Wegen der Corona-Pandemie mussten die Planungen leider abgebrochen werden. Ein Nachholtermin steht noch nicht fest.



Vor einem Jahr hatten wir bereits in unserer Zeitung Nr. 79 (Download auf unserer Homepage www.iuhas.de) darüber informiert, wo man in unserer Gegend regional erzeugte Produkte kaufen kann. Mit dem Ökomarkt soll den Herstellern darüber hinaus die Möglichkeit gegeben werden ihre nachhaltig und ökologisch produzierten Produkte zu präsentieren und zu verkaufen.

Haushalt 2020 der Gemeinde

In den Zeiten der Corona-Pandemie treten einige wichtige Elemente der parlamentarischen Demokratie zeitlich befristet in den Hintergrund. Die Parlamente entscheiden im Schnellverfahren, Debatten finden nur noch eingeschränkt statt. Auch die Gemeindevertretung und ihre Ausschüsse tagen, wenn überhaupt, nur noch virtuell. Um dennoch Transpa-

Volker Steitz



Fraktionsvorsitzender der IUHAS

renz zu gewährleisten, haben wir uns entschlossen, die Haushaltsrede unseres Fraktionsvorsitzenden, Volker Steitz, in ganzer Länge abzudrucken.

„Dies ist ein Haushalt, der in absolut ungewöhnlichen und schwierigen Zeiten zu verabschieden ist. Die Corona-Krise fordert von uns Maßnahmen, die alles bisher Dagewesene übertreffen. So wurde der Haushalt in diesem Jahr im Haupt- und Finanzausschuss (HFS) nicht in öffentlicher Sitzung, sondern in einer Videokonferenz vorberaten. Auch die Gemeindevertretung (GVe) wird nicht wie vorgesehen stattfinden. Nachdem der Hessische Landtag in einer Eilsitzung am 24.3.2020 ein Gesetz zur Sicherung der kommunalen Entscheidungsfähigkeit beschlossen hat, wird ein Eilentscheidungsrecht des HFS über Gegenstände der GVe eingeführt. Dies bedeutet, dass der Finanzausschuss alle Entscheidungen für die Gemeinde treffen wird, bis die Gemeindevertretung wieder stattfinden kann. So wird also der HFS am Dienstag, den 31.3., wieder in einer Videokonferenz den Haushalt verabschieden.

Bevor ich nun zum Haushaltsentwurf Stellung nehme, möchte ich auf einen Antrag der IUHAS zu sprechen kommen, der dieser Krise geschuldet ist. Wir haben zur Unterstützung ortsansässiger Geschäfte, Unternehmen und Selbständiger ein **Corona-Hilfspaket** in Höhe von 500.000,- € beantragt. Wir wollen damit helfen, dass unsere Betriebe durch die Krise kommen. Das Argument, dass diese Maßnahmen zu spät kommen, da es dauert bis der Haushalt von der Kommunalaufsicht genehmigt ist und der Staat größere Hilfspakete beschlossen hat, wird entkräftet durch die Tatsache, dass der Gemeindevorstand selbst, nachdem unser Antrag bereits vorlag, ebenfalls Soforthilfen in den Haushalt einstellen wollte, jedoch mit einem aus unserer Sicht viel zu geringem Betrag von 50.000,- €. In welchem Umfang und wann die Staatsmittel die Betroffenen erreichen und ob sie ausreichen, ist noch weitgehend offen.

Wir werden unsere Zustimmung zum Gesamthaushalt auch davon abhängig machen, wie die anderen Fraktionen sich zu diesem Antrag verhalten werden.

Wie die Finanzlage am Ende dieses Jahres aussehen wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt keiner vorhersagen. Wahrscheinlich ist dieser Entwurf bei

seiner Verabschiedung bereits Makulatur. Ob die Steuereinnahmen so fließen werden, wie angenommen, ist genauso offen, wie die Frage, ob die Handwerker die angedachten Baumaßnahmen umsetzen können.

Doch nun zum eigentlichen Entwurf des Haushaltsplanes.

Die geplanten Gesamtaufwendungen für das Jahr 2020 in Höhe von 21,129 Mio Euro, übersteigen die Gesamterträge von 19,243 Mio €, so dass sich ein **Defizit** von 1.886.314,- Euro ergibt.

Im Vergleich zum Haushalt des vorigen Jahres, wo wir bereits auch einen Fehlbetrag von 1,4 Mio € hatten, überrascht dies auf den ersten Blick nicht. Sehen wir uns beide Ergebnisse etwas näher an, kommen wir zu dem Schluss, dass die Entwürfe 2019 und 2020 auf vollständig anderen Grundlagen beruhen.

Das Defizit des Vorjahres erklärt sich aus der Tatsache, dass die Gemeinde aufgrund von erheblichen Einnahmen in den Jahren 2017 und 2018 im letzten Jahr keine Schlüsselzuweisung des Landes in Höhe von 1,1 Mio Euro erhalten hat. Zeitgleich waren die Kreis- und die Schulumlage erheblich gestiegen. Außerdem musste ein Solidarbeitrag von rund 75.000,- € als abundante Gemeinde gezahlt werden. Dies ist in diesem Jahr jedoch nicht der Fall. 2020 erhält die Gemeinde wieder eine **Schlüsselzuweisung** von 850.000,- €. Hinzu kommen u.a. noch um 250.000,- € gestiegene **Zuschüsse für die Kinderbetreuung** nach dem Hessischen Kinderförderungsgesetz. Auch die geringer zu erwartenden **Gewerbesteuereinkünfte** werden weitgehend kompensiert durch höhere Einnahmen bei der Lohn- und Umsatzsteuer. Die Gewerbesteuerumlage, die die Gemeinde zu zahlen hat, ist außerdem nur mit 50% der Summe von 2019 veranschlagt. Und trotz all dieser positiven Haushaltsaspekte weist der Entwurf ein Defizit von fast 2 Mio. Euro aus. Dieser Haushaltsentwurf kann nur deshalb als „ausgeglichen“ gelten, da wir ausreichend Mittel in der Ergebnistrücklage haben, d.h. wir **leben vom Gesparten**.

Auf die einzelnen Aspekte des Haushaltsentwurfs, die wir z.T. kritisch sehen, und auf unsere Anträge möchte ich im Folgenden eingehen.

Beginnen wir mit dem **Stellenplan**:

In der **Kita „Die kleinen Schelme“** soll eine zusätzliche Stelle für Jahresspraktikanten eingerichtet werden. Weiterhin will die Gemeinde dieser Kita und der Kita Sandwiese die Möglichkeit eröffnen, pädagogische Aushilfskräfte zu beschäftigen. Da der IUHAS die personelle und sächliche Ausstattung unserer Kindertagesstätten und Krippen am Herzen liegt, werden wir solche Personalmaßnahmen mittragen. Ebenso befürworten wir, eine Stelle in der **Jugendförderung** überlappend zu besetzen, um eine erfolgreiche Einarbeitung zu ermöglichen.

Im **Vorzimmer des Bürgermeisters** soll neben der bereits bestehenden eine bisher unbesetzte halbe Stelle wieder besetzt werden. Unstrittig ist, dass diese Stelle besser bezahlt werden soll als bisher vorgesehen, da sie auch Social Media und Präsentationsaufgaben abdecken soll. Dass diese Stelle aber noch ausgeweitet werden soll, werden wir nicht mittragen, da dies für eine Gemeinde unserer Größenordnung überzogen wäre.

Nun zu weiteren Aspekten des Haushaltes und zu den Anträgen der IUHAS.

Positiv zu vermerken ist, dass im Haushalt 2020 wieder 12.000,- € enthalten sind für die Einführung eines **1-Euro-Tickets** für eine „Wabe Alsbach-Hähnlein“, d.h. für eine Nutzung des ÖPNV innerhalb der Gemeinde. Diesen Antrag hatten wir bereits 2019 gestellt mit dem Ziel, das Angebot des ÖPNV attraktiver zu gestalten und damit eine Reduzierung der Umweltbelastung zu erreichen. Eine Neugestaltung der „Wabe“ – der Zahlbereiche des ÖPNV – wurde bis jetzt aber von DADINA bzw. dem RMV noch nicht umgesetzt.

Schwer verständlich ist hingegen die Tatsache, dass einstimmige Entscheidungen der Gemeindevertretung keinen Eingang in den Haushaltsentwurf des Gemeindevorstandes finden. Ich spreche hier von einer **Klimafunktionskarte**, die bereits im September letzten Jahres beschlossen wurde. Erst im Nachtrag zum ersten Entwurf sah sich der Bürgermeister genötigt, hierfür Gelder bereitzustellen. Wahrscheinlich resultierte dieses Umdenken aus Diskussionen, die bei der Aufstellung des Bebauungsplanes für das Bauge-

biet „Nördliche Spießgasse“ geführt wurden. Dieser Bebauungsplan soll übrigens heute ebenso beschlossen werden, obwohl keine Klimafunktionskarte vorliegt.

In Anbetracht der finanziellen Situation der Gemeinde und der wirtschaftlichen Gesamtlage in Deutschland hatte die IUHAS vorgeschlagen, einen Teil der Ausgaben für das **Funktionsgebäude der Sportanlage in Hähnlein** ins kommende Jahr zu verschieben, wie dies bereits im Haushaltsplan des letzten Jahres vorgesehen war. Selbstverständlich möchte die IUHAS die Sportanlagen sowie alle anderen Gebäude der Gemeinde bestmöglich erhalten und nutzbar machen. Dass sich u.a. der Schimmelbefall, den wir natürlich schnellstmöglich beheben wollen, erst in den letzten Wochen gezeigt hat, können wir uns nicht vorstellen. Wieso gab es 2019 eine Sanierungsplanung des Gemeindevorstandes, der eine Instandsetzung des Gebäudes für die Hälfte des jetzigen Ansatzes (damals 280.000,- €, jetzt 500.000,-€) gestreckt über 3 Jahre vorsah? Irritiert sind wir, dass immer wieder von einem Investitions- und Renovierungsstau gesprochen wird, war doch der jetzige Bürgermeister seit 2018 1.Beigeordneter und damit Stellvertreter des Bürgermeisters. Für heutige Maßnahmen und Ausgaben andere verantwortlich zu machen, erstaunt uns deshalb sehr; im Fußball spricht man von „Nachtreten“.

Um **Bäume entlang des Radweges Hähnlein – Rodau** nachzupflanzen, hatte die IUHAS beantragt, 2000,- € in den Haushalt einzustellen. Der Bürgermeister verwies hier nur auf die Zuständigkeit von Hessenmobil, da es sich um eine überörtliche Straße handele. Warum kann die Gemeinde nicht eigenständig selbst diese Nachpflanzung vornehmen? Wo bleiben ihre angekündigten 1000 Bäume, Herr Bürgermeister?

Den Haushaltsansatz von 3000,- € für eine **Weihnachtsbeleuchtung** möchten wir streichen. Hierzu hatte die CDU (die Partei des Bürgermeisters) im vergangenen Jahr einen Prüfantrag gestellt. Obwohl dieser Antrag noch nicht von der Gemeindevertretung beschlossen wurde, stellte der Gemeindevorstand (incl. Bürgermeister) bereits 3100,-€ in den Haushalt ein. Uns hingegen erscheint in Zeiten des Klimawandels eine solche Beleuch-

tung überflüssig, auch wenn hierzu LED-Leuchten eingesetzt werden. Hinzu kommt eine immer stärkere Lichtverschmutzung. Romantik sieht anders aus.

Nun noch ein paar Bemerkungen zum Finanzhaushalt (Investitionen): Auch dieser Teilhaushalt schließt mit einem **Fehlbetrag** von ca. 2,4 Mio. Euro. Diese fehlenden Gelder können nur aus dem Kassenbestand finanziert werden. Während die IUHAS versucht hat, wenigstens ansatzweise kleinere Beträge, z.B. beim Mobiliar für das Trauzimmer, einzusparen, möchte der Bürgermeister weitere 50.000,- € für Mobiliar für die Kita Sandwiese in den Haushalt einstellen.

Sinnvoll erscheint uns die Bereitstellung der Mittel für die Umstellung der **Flutlichtanlagen der Sportanlagen** auf LED und das Vorziehen der **Dachsanieerung der Sport- und Kulturhalle** in Hähnlein.

Unbedingt notwendig sind unseres Ermessens Mittel für die Anpassung der **Photovoltaikanlage der Kita „Die kleinen Schelme“ im Schelmböhl**. Soweit uns bekannt ist, endet am 31.12. die Einspeisevergütung nach EEG für die alte Anlage aus den 90er Jahren und wir dürften ab 1.1.2021 keinen Strom mehr einspeisen. Deshalb ist zeitnah eine Anpassung, die verschieden ausfallen könnte, unabdingbar.

Auf dem Dach des **Dorfgemeinschaftshauses** hätten wir ebenfalls gerne eine **Photovoltaikanlage** installiert. Da dieses Dach jedoch nur repariert und nicht komplett saniert werden soll, wird sich dafür keine Gelegenheit ergeben.

Ursprünglich wollte die IUHAS zahlreiche weitere Anträge für diesen Haushalt stellen. Dies haben wir angesichts der finanziellen Haushaltslage der Gemeinde und der aktuellen Situation in Deutschland unterlassen. Wir werden unsere Vorschläge jedoch nicht unter den Tisch fallen lassen, sondern bei sich bietender Gelegenheit in den Diskussionsprozess einbringen.

Man könnte noch zu vielen Einzelaspekten des Haushaltes Stellung nehmen. Ich möchte es bei den genannten Punkten belassen.“

Auch wenn der Bürgermeister zugesagt hat, sich um die Anpflanzung der Bäume entlang des Radweges nach Rodau zu kümmern, können wir diesem **Haushalt nicht zustimmen**, da die uns wichtigen Anträge, vor allem das von uns geforderte **Corona-Hilfspaket**, von der Mehrheit der anderen Fraktionen

abgelehnt wurde.

Förderung alter Solaranlagen läuft aus

20 Jahre alte Solaranlagen fallen demnächst aus der Förderung

Zum 1. Januar 2021 werden die ersten Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 114 MWp aus der 20-jährigen EEG-Förderung herausfallen. In den Folgejahren folgen immer mehr Anlagen. Bis zum Jahr 2025 sind über 1 GWp Solarleistung davon betroffen. Kleine und mittlere Anlagen geraten dadurch in große Bedrängnis. Die Energiewende ist auch auf diese Anlagen angewiesen.

Unterzeichnen Sie die Petition für den Erhalt der Förderung bei:

<https://weact.campact.de/petitions/kein-aus-fur-solaranlagen-nach-20-jahren>

Die Energiegenossenschaft Starkenburg schreibt *energiestark* in ihrem Rundbrief:

„Üblicherweise bemühen wir uns bei den Rundbriefen den Fokus auf unsere Arbeit zu richten und die politischen Aspekte der Energiewende nicht ins Zentrum zu rücken. Allerdings werden die Spielräume für neue EE-Projekte nun auch für uns immer enger – und das kann nicht unerwähnt bleiben.“

Die Ausbaugrenze von 52 Gigawatt Leistung für PV-Anlagen rückt in Sichtweite. Eine EEG-Vergütung darüber hinaus wird es dann nicht mehr geben. Daher steigt die Unsicherheit bei der Projektentwicklung - auch bei uns. Im Grunde sollte



Die Kita im Schelmböhl

diese Begrenzung schon längst fallen, aber der Deckel droht nun zur Geißel GROKO-interner Verhandlungen zu werden.

Ein neues Problem stellt die Richtlinie VDE-AR-N 4110 dar. Weitgehend unbeachtet von der Öffentlichkeit sorgt sie jetzt dafür, dass für PV-Anlagen ab 135 kWp ein sogenanntes



"Einheitszertifikat" erforderlich wird. Die erheblichen Kosten dafür (Pauschale für eine Zweit-Prüfung von Antragsunterlagen) können PV-Anlagen im Leistungssegment zwischen 135 kWp bis ca. 300 kWp in die Unwirtschaftlichkeit drängen.

Ein Thema, das etliche unserer Mitglieder umtreibt, ist das Auslaufen der EEG-Vergütung für PV-Anlagen, die über 20 Jahre alt sind. Einen geordneten Rahmen für den Weiterbetrieb der Altanlagen ab 2021 gibt es derzeit immer noch nicht.

Derzeit fällt es - selbst bei wohlwollender Betrachtung- immer schwerer zu erkennen, wo und wie man dem Gelingen der Energiewende in Deutschland eigentlich noch den nötigen Raum und den politischen Rückhalt geben will.“

Quelle: <https://www.energiestark.de/>

natuerlich_bergstrasse

Unser neuer Kanal auf Instagram!

Unter „**natuerlich_bergstrasse**“ sind wir seit Anfang Mai auf Instagram vertreten.

Die Natur rund um Alsbach-Hähnlein hat so viel

zu bieten! Berge, Wälder, Felder, Seen... viel Grün, frische Luft und Vogelzwitschern. Raum zum Wandern, Laufen & Radfahren, Spielen, Entdecken & Erforschen und zum Genießen und Auftanken.

Mit unserem neuen Kanal „natuerlich_bergstrasse“ wollen wir Alt und Jung dazu begeistern, unsere wundervolle Natur rund um die Bergstrasse mit uns zu entdecken, zu erleben und zu erhalten.

Zum Beispiel:

- Ausflugstipps in die Natur für Groß und Klein
- Wissenswertes zu Tier- und Pflanzenwelt in unserer Region
- Tipps für ökologisches Wohnen und naturnahe Gartengestaltung
- Empfehlungen für regionales und nachhaltiges Einkaufen
- Aktuelle Themen, für die es sich gemeinsam mit uns einzusetzen lohnt

Jetzt folgen – es lohnt sich!

https://www.instagram.com/natuerlich_bergstrasse/



Die IUHAS auf Instagram



Gesehen in der Hochstraße

So erreichen Sie uns

Vorstand

Petra Nachbauer
06257- 62827
vorstand@iuhas.de

Web

www.iuhas.de

Facebook

www.facebook.com/

Instagram

[natuerlich_bergstrasse](https://www.instagram.com/natuerlich_bergstrasse)

Skype

[petra.nachbauer@web.de](https://www.skype.com/people/petra.nachbauer@web.de)

Fraktion

Volker Steitz
Fraktionsvorsitzender
fraktion@iuhas.de

Oliver Bock
Hans Herrmann
Marion Fuhr-Dietrich
Simone Gottmann-
Eberleh
Doris Lochmann
Peter Müller
Martina Schneider
Marja-Riitta Weise

Müllsammelaktion

Auch dieses Jahr hat sich die IUHAS an der Müllsammelaktion der Gemeinde beteiligt, so wie Mitglieder vieler Vereine aus unserem Ort. Wie würden die Straßenränder wohl aussehen, wenn sich nicht jedes Jahr Freiwillige aufmachen, um achtlos weggeworfenen Müll einzusammeln. Großen Dank an alle, die mitgemacht haben.



Mach mit, unterstütze uns in unserer Arbeit mit Deinen Ideen und Anregungen.

Für eine positive Entwicklung und Zukunft unserer lebens- und liebenswerten Heimatgemeinde Alsbach-Hähnlein!

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur

Initiative Umweltschutz Hähnlein Alsbach Sandwiese

Einzelperson	24 Euro	<input type="checkbox"/>
SchülerInnen / StudentInnen / Azubis / RentnerInnen / BFD / FSJ / Erwerbslose	16 Euro	<input type="checkbox"/>
Familien	40 Euro	<input type="checkbox"/>

Gewünschte Zahlungsweise:

vierteljährlich halbjährlich jährlich

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnr.: _____

PLZ, Wohnort: _____

Tel.: _____ Mobil: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Ich nehme am Bankeinzugsverfahren teil. Bitte buchen Sie meine / unsere Mitgliedsbeiträge von folgendem Konto ab:

IBAN: _____

BIC: _____

Bank: _____

Kontoinhaber: _____

Datum, Unterschrift _____

Meine Daten werden nur zum Zweck der Mitgliederverwaltung elektronisch gespeichert. Damit bin ich einverstanden.

Datum, Unterschrift: _____

Einfach ausfüllen, unterschreiben und einsenden an:
IUHAS, c/o Petra Neubauer, Spießgasse 19, 64665 Alsbach-Hähnlein
Oder per E-Mail an: vorstand@iuhas.de

Termine

IUHAS – Fraktionssitzung jeden Montag um 20 Uhr
in der "Alten Bürgermeisterei" in Hähnlein,
Gernsheimer Straße

Zur Zeit finden die Fraktionssitzungen nur im
Video-Chat statt.



Druck: Recyclingpapier, Blauer Engel, FSC

Impressum: Initiative Umweltschutz Hähnlein Alsbach Sandwiese ▪ Petra Nachbauer,
Spießgasse 19, 64665 Alsbach-Hähnlein ▪ vorstand@iuhas.de